

Pflichtangaben der Provinzial zur Offenlegungs-Verordnung nach Art. 3, Abs. 1, Art. 4 und Art. 5

(Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)

Version	4.0
Kurzbezeichnung	Angaben der Provinzial zur Offenlegungs-Verordnung
Geltungsbereich	Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
Empfänger	Öffentlichkeit
Veröffentlichungsmedium	Internet Provinzial Konzern mit Verlinkung auf alle relevanten Unternehmensseiten
Verantwortung für den Inhalt	3A Provinzial Asset Management ProAM 10GI Investor Relations und Nachhaltigkeit
Datum der letzten Aktualisierung	20.06.2023
Datum der routinemäßigen Aktualisierung	Juni 2024

Änderungshistorie

Version	Art der Änderung	Bereich	Datum
1.0	Neufassung	3A und 10GI	11.02.2021
2.0	Aktualisierung	3A und 10GI	25.02.2022
3.0	Es hat keine inhaltlichen Änderungen bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Investmentprozess und bei der Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gegeben. Folgende Überarbeitungen wurden vorgenommen: <ul style="list-style-type: none"> • Präzisierung der Angaben zur Vergütungspolitik • Verschmelzung der Kapitel Investitionen in Aktien und Staaten zu einem Kapitel • Vertiefung der Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance, und Informationen zu Entwicklungen im Jahr 2022 • Redaktionelle Überarbeitungen zur Verbesserung der Verständlichkeit 	3A und 10GI	05.03.2023
4.0	Einfügen Tabelle 1: Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, organisatorische Änderung Nachhaltigkeitsboard sowie redaktionelle Anpassungen Die Vorgängerversionen sind weiterhin im Internet abrufbar.	3A und 10GI	20.06.2023

1. Allgemeine Angaben auf Unternehmensebene

Für den Provinzial Konzern ist **Nachhaltigkeit** ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Das Thema Nachhaltigkeit ist uns so wichtig, dass wir es wirkungsvoll in unserer Organisation verankern und verantwortungsbewusst täglich mit Leben füllen. Als Basis dienen uns die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bringen wir wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie Ressourcen- und Umweltschutz in Einklang.

1.1 Organisationsstruktur auf Unternehmensebene

In der Nachhaltigkeitsstrategie implementiert der Provinzial Konzern Nachhaltigkeitsaspekte in alle relevanten Prozesse. Die Nachhaltigkeits- und die Unternehmensstrategie werden sukzessive weiter aufeinander abgestimmt, um in den kommenden Jahren eine noch tiefere Integration zu erreichen. Um Nachhaltigkeitsaspekte in alle relevanten Prozesse zu integrieren, ist eine klare Organisationsstruktur definiert. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist eine Querschnittsaufgabe, die von sämtlichen Unternehmensbereichen wahrgenommen und über ein Nachhaltigkeitsboard organisiert wird. In dem Board werden Nachhaltigkeitsziele definiert, kontrolliert und weiterentwickelt sowie die dazugehörigen Maßnahmen abgeleitet. Ein benannter Vertreter des Vorstands begleitet die Themen des Nachhaltigkeitsboards. Eine im Vorstand verabschiedete Geschäftsordnung regelt die Belange des Boards. Koordiniert wird das Nachhaltigkeitsmanagement über eine Nachhaltigkeitsbeauftragte und die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand.

Um die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement zu fokussieren, hat der Provinzial Konzern eine Wesentlichkeitsanalyse mit den relevanten Stakeholdern durchgeführt. Dadurch wird bestimmt, welche Nachhaltigkeitsthemen für den eigenen Geschäftserfolg und für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind und im Fokus der Aktivitäten stehen sollen. Bei der Analyse wird sowohl eine Inside-out- als auch eine Outside-in-Perspektive berücksichtigt. Das Ergebnis sind sechs Handlungsfelder, für die Ziele und Maßnahmen abgeleitet wurden. Diese unterliegen einem laufenden Überprüfungsprozess. Damit stellt der Provinzial Konzern sicher, dass die Nachhaltigkeitsaktivitäten und die Berichterstattung auf die wichtigsten Bereiche ausgerichtet sind. Als Handlungsfelder wurden Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung identifiziert. Darüber hinaus überprüft die Provinzial anhand eines Climate Impact Reports die Vereinbarkeit mit dem Pariser Klimaabkommen, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen.

Im Bereich Versicherungstechnik wird insbesondere die Anwendung von Ausschlusskriterien und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Produktentwicklungsprozesse erarbeitet. Das zentrale Risikomanagement integriert Nachhaltigkeitsrisiken in die relevanten Risikomanagementprozesse. Darüber hinaus fungiert das Risikomanagement als Schnittstelle und koordiniert eine ganzheitliche Umsetzung zwischen den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlage. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird unter Berücksichtigung der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk erstellt. Die Fortschritte des Nachhaltigkeitsmanagements werden in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert und einmal jährlich veröffentlicht. <https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

Bei der Implementierung der Nachhaltigkeit in die relevanten Geschäftsprozesse hat der Bereich Kapitalanlage eine zentrale Bedeutung. In der Rolle als Investor integriert der Provinzial Konzern ESG (ökologische, soziale und Governance)-Faktoren in seinen Anlageprozess. Ein dafür eingerichtetes ESG-Komitee verantwortet die operative Umsetzung. Zur Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen gehört seit 2019 die Umsetzung der Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren PRI (Principles for Responsible Investment) sowie seit 2021 die Unterstützung der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. 2022 hat die Provinzial mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) den Fokus auf das Thema Klima verstärkt, um einen aktiven Beitrag zur Umlenkung von Kapitalströmen im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten. Die NZAOA ist ein freiwilliges globales Bündnis von institutionellen Anlegern mit einem verwalteten Vermögen von inzwischen rund 11.000 Mrd. USD (Stand Mai 2023). Ziel der Alliance ist es, einen

Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C bis 2050 und zur Förderung der nötigen Transformation der Realwirtschaft zu leisten.

<https://www.unpri.org/> und der NZAOA <https://www.unepfi.org/net-zero-alliance/alliance-members/>.



1.2 Angaben zur Vergütung

Im Provinzial Konzern ist der optimale Einsatz von Ressourcen ein wichtiger Bestandteil in allen Unternehmensbereichen. Die Vergütungssysteme sind auf einen langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Sie unterstützen die Einhaltung der Geschäftsstrategie und bieten keine Anreize für risikoreiches Verhalten. Eine explizite Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt aktuell nicht.

Nachhaltigkeitsrisiken sind integrativer Bestandteil des Risikomanagements. Deshalb sind diese auch in die Gesamtverantwortung des Vorstandes einbezogen und bilden sich damit bereits heute in variablen, ökonomisch definierten Gehaltsbestandteilen ab.

Wir stellen im Rahmen unserer Vergütungspolitik sicher, dass die Leistung unserer Mitarbeitenden in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die im Einklang mit einem bestmöglichen Handeln im Interesse unserer Kundinnen und Kunden steht. Insbesondere werden durch die Vergütung keine Anreize gesetzt, ein Versicherungsanlage- oder Altersvorsorgeprodukt zu empfehlen, das den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden weniger entspricht. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Beratungsprozess hat keinen Einfluss auf die gezahlte Vergütung der Mitarbeitenden.

2. Angaben zur Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Kapitalanlagen

Mit der Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment (PRI) im Jahr 2019 hat sich der Konzern für alle Konzerngesellschaften zur Befolgung grundlegender Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage verpflichtet, zu denen insbesondere die Einbeziehung von ESG-Themen gehört (Environmental, Social and Governance – also die Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Daneben zählt auch die Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens sowie dessen Akzeptanz dazu. Die vom Konzern beschlossenen Grundsätze des nachhaltigen und verantwortungsvollen Investierens sind fest in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich der ProAM integriert.

Im November 2022 ist die Provinzial Holding AG der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), einem von der UN initiierten freiwilligen globalen Bündnis institutioneller Anleger beigetreten. Die Provinzial sieht darin die Weiterentwicklung ihrer bestehenden Dekarbonisierungsstrategie zu einer umfassenden Klimastrategie. Entsprechende Umsetzungsschritte werden im Laufe des Jahres 2023 erfolgen.

Die Provinzial ist davon überzeugt, dass langfristige Wertschöpfung nur in einem wirtschaftlich effizienten, nachhaltig gestalteten globalen Finanzsystem möglich ist. Ein derartiges System wird langfristige, verantwortungsvolle Investitionen belohnen und der Umwelt, der gesamten Versicherungsgruppe und allen weiteren Stakeholdern zugutekommen. ESG-Themen eröffnen als werttreibender Faktor mittel- und langfristige Performancechancen über attraktive Investitionsmöglichkeiten und über die Vermeidung von Wertverlusten durch Nachhaltigkeitsrisiken gegenüber sogenannten „konventionellen“ Anlagen. Das Verfolgen von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage ist aber nicht Selbstzweck, sondern ist in das „magische Dreieck“ der Kapitalanlage aus Rentabilität, Sicherheit und Liquidität eingepasst. Insgesamt gilt es, aus den

gehaltenen Kapitalanlagen eine ausreichende und attraktive Rendite zu generieren und gleichzeitig zu konkreten umweltbezogenen oder gesellschaftlichen Anliegen beizutragen. Dadurch kann langfristig ein Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie den Konzern geschaffen werden.

2.1 Organisationsstruktur im Bereich Kapitalanlage

Der Vorstand des Provinzial Konzerns ist das oberste Leitungsorgan für das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns. Er befasst sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen und beschließt die ESG-Strategie. Direkt unterstützt und beraten wird der Vorstand durch eine Nachhaltigkeitsbeauftragte und ein Nachhaltigkeitsboard. (s. auch 1.1)

Die Provinzial Asset Management GmbH (ProAM) ist für die professionelle Vermögensverwaltung des Provinzial Konzerns zuständig. In dieser Eigenschaft setzt die ProAM die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns im Bereich Kapitalanlagen um. Die operative Umsetzung erfolgt durch das ESG-Komitee der ProAM. Ferner berät die ProAM den Konzern bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Investmentprozesse. Die Verantwortung hierfür ist direkt bei der Geschäftsführung der ProAM angesiedelt.

2.2 Einbeziehung von Nachhaltigkeitsauswirkungen in die Investitionsentscheidungsprozesse

Durch den Einsatz einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt die Provinzial Risiken und Chancen im Investmentprozess. Ziel ist es, negative Auswirkungen der Kapitalanlagen auf ESG-Faktoren, z. B. in Bezug auf CO₂-Emission, Verletzungen von Arbeitnehmerrechten oder Korruption in investierten Unternehmen im Zeitablauf so weit wie möglich zu reduzieren. Eine besondere Dringlichkeit räumt die Provinzial dem Thema Klimawandel ein. Seit 2021 werden im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie zum Jahresende die zulässigen Schwellenwerte für Kohle und CO₂-Intensitäten für das Folgejahr verschärft. Mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance erfolgt der Übergang zu einer Klimastrategie in den nächsten Jahren. Im Rahmen dieser Initiative wird die Provinzial im Laufe des Jahres 2023 Sektorziele und jährliche Reduktionsziele für den CO₂-Ausstoß der Aktien und Unternehmensanleihen definieren und die Umsetzungsfortschritte an die NZAOA berichten. Im Einklang mit der NZAOA soll eine kontinuierliche Reduktion der CO₂-Emissionen in den Kapitalanlagen erreicht werden. Gleichzeitig strebt die Provinzial eine Reduzierung negativer Wirkungen auf Nachhaltigkeitsindikatoren an. Dabei erfolgt keine Gewichtung der Indikatoren der wichtigsten negativen Nachhaltigkeitswirkungen (Principal Adverse Impacts) der Offenlegungsverordnung. Die Provinzial strebt für alle relevanten ESG-Indikatoren eine kontinuierliche Verbesserung des Nachhaltigkeitsprofils der Kapitalanlagen an.

Bei der Umsetzung der aktuellen Strategie im Bereich Kapitalanlagen kommen jeweils spezifische, auf die besonderen Eigenschaften der einzelnen Kapitalanlagenbausteine abgestimmte Ansätze zur Anwendung. Allen Ansätzen ist gemein, dass für die einzelnen Kapitalanlagen Mindestanforderungen durch definierte Ausschlusskriterien festgelegt werden. Hier fließen normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN-Global Compact), aber auch ethische (z.B. geächtete Waffen) und ökologische Aspekte (wie z.B. ein maximaler Anteil der Kohle an der Energieerzeugung) ein. Kapitalanlagen, die die jeweiligen Mindestanforderungen nicht erfüllen, werden aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen und grundsätzlich desinvestiert.

2.2.1 Investitionen in Unternehmen und Staaten

Bei der Anlage in Unternehmen (z.B. in Form von Aktien und/oder Anleihen) sollen grundsätzlich alle Formen von Kapitalanlagen vermieden werden, bei denen ein schwerwiegender Verstoß gegen die Prinzipien des UN-Global Compact (UN-GC) vorliegt. Der UN-GC ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien verfolgt er die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Der UN-GC greift elementare Themen wie Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt, Korruptionsprävention sowie Governance auf. Der Ausschluss gilt grundsätzlich auch für alle Tochterunternehmen von identifizierten Unternehmen, sofern hier keine eigenständige Beurteilung möglich ist. Die Beurteilung der Anlagen in Pfandbriefen erfolgt grundsätzlich auf Basis des emittierenden Unternehmens.

Ganz konkret werden alle Unternehmen, die in weitreichender Form gegen die internationalen Menschenrechte verstoßen oder die von Zwangs- bzw. Kinderarbeit sowie jeglicher Form der Ausbeutung profitieren, aus dem Anlageuniversum des Provinzial Konzerns ausgeschlossen. Gleiches gilt bei schwerwiegenden Verstößen gegen grundlegende Arbeitnehmerrechte (z.B. Vereinigungsfreiheit oder die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen, Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit). Ausgeschlossen werden auch Unternehmen, die in schwerwiegender Form gegen elementare Umweltaforderungen im Zusammenhang mit Klimawandel, Wasser-, Energie-, Landverbrauch oder Biodiversität verstoßen.

Der Klimawandel hat innerhalb des Nachhaltigkeitskomplexes für die Provinzial einen besonderen Stellenwert, da er die Gesellschaft vor immer größer werdende Herausforderungen stellt. Deshalb schließen wir Kapitalanlagen in Unternehmen aus, die einen substanziellen Anteil ihrer Energieerzeugung oder ihres Umsatzes aus dem Rohstoff Kohle generieren oder hinsichtlich ihres sogenannten CO₂-Fußabdruckes bestimmte Schwellenwerte überschreiten. Seit 2021 werden zum Jahresende die Schwellenwerte für das folgende Jahr turnusmäßig verschärft. Mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance im November 2022 wird in den nächsten Jahren ein Übergang zu einer umfassenden Klimastrategie erfolgen. Außerdem dienen im Investmentprozess auch die Ratings von CDP (vormals Carbon Disclosure Project) als eine Informationsquelle. Die Provinzial ist seit 2011 Unterstützer dieser Non-Profit-Organisation, die eine weltweit führende Initiative zum Klimareporting ist.

Seit langem werden Anlagen in allen Unternehmen vermieden, die sogenannte „kontroverse“ Waffen (z.B. Antipersonen-Minen, chemische Kampfstoffe oder ähnlich geächtete Waffensysteme) herstellen oder vertreiben. Insgesamt werden per Jahresende 2022 über 800 Unternehmen (inklusive Tochtergesellschaften) aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Hierbei fließen Daten von MSCI ESG Research in den Prüfungsprozess ein.

Unternehmensfilter – kontroverse Geschäftsfelder und -praktiken

- | |
|--|
| 1. schwere Verstöße gegen die 10 Prinzipien des UN-Global Compacts <u>oder</u> |
| 2. ESG-“red-Flags“ (gemäß Beurteilung MSCI ESG Research) <u>oder</u> |
| 3. Unternehmen, die 18 %* oder mehr ihrer Energie durch Kohle erzeugen oder Bergbaufirmen, die 18 %* oder mehr ihres Umsatzes durch Kraftwerkskohle erzielen <u>oder</u> |
| 4. Unternehmen, deren CO ₂ -Fußabdruck gemessen an der Kennzahl CO ₂ -Intensität (Scope 1 + 2) den festgelegten Höchstwert von 4.200 t/Mio. USD Umsatz überschreiten <u>oder</u> |

5. Unternehmen, die geächtete Waffen herstellen bzw. vertreiben

Ausschlusskriterien Unternehmen (Stand: 01.01.2023) * Für Unternehmen aus Europa sind aufgrund des Ukrainekrieges und der Notwendigkeit der Sicherstellung der Energieversorgung in Europa vorübergehend bis 30% zulässig.

Bei Kapitalanlagen in Staaten und Gebietskörperschaften orientiert sich die Provinzial an den wichtigsten Prinzipien des UN-Global Compacts. Dies hat zum Ziel, diejenigen Staaten oder Gebietskörperschaften von der Anlage auszuschließen, die u.a. bei der Gewährung elementarer Bürgerrechte oder -freiheiten, bei der wahrgenommenen Korruption oder bei den notwendigen Veränderungen resultierend aus dem Klimawandel bestimmten Mindestanforderungen nicht genügen. Zum Jahresende 2022 werden 52 Staaten aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Staatenfilter

1. Prinzipien UN-Global Compact

- | |
|--|
| 2. Staaten, die Bürger- und Freiheitsrechte in starkem Umfang einschränken. Zur Beurteilung wird der Worldwide Governance Index (WGI) ex Korruption der Weltbank verwendet, der ein breites Spektrum an Indikatoren (Voice and Accountability, Political Stability and Absence of Violence, Regulatory Quality, Rule of Law und Government Effectiveness) berücksichtigt. Für den gleichgewichteten Mittelwert dieser Indikatoren gelten für eine standardisierte Zeitreihe folgende Schwellenwerte: |
|--|

Wenn Wert > 27 investierbar

Wenn Wert zwischen 23 und 27 (investierbar, wenn vorher nicht auf Ausschlussliste)

Wenn Wert < 23 nicht investierbar

- | |
|--|
| 3. Staaten mit einem Korruptionsindex von transparency international geringer als 30 (aber maximal Ausschluss von 20 % der beurteilten Staaten, d.h. aktueller Schwellenwert < 27) <u>oder</u> |
|--|

- | |
|---|
| 4. Staaten mit einem Global Peace Index (vision of humanity) mit der Ausprägung „yes“ <u>oder</u> |
|---|

- | |
|---|
| 5. Staaten, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben |
|---|

Ausschlusskriterien Staaten (Stand: 01.01.2023)

Für den Ausschluss reicht bereits ein Filterkriterium aus. Vor Erstellung einer finalen Ausschlussliste erfolgt eine Prüfung, ob sich die Risiko-Return-Profile der betroffenen Kapitalanlagenbausteine wesentlich verändern und damit die Erreichung anderer Kundenziele gefährdet wird. Damit ist bei allen Finanzprodukten generell sichergestellt, dass negative Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren angemessen berücksichtigt werden. Zur Wahrung der Sorgfaltspflichten trägt auch bei, dass die Provinzial nach dem GRI-Standard (Global Reporting Initiative) berichtet.



Abbildung: Etablierter Prozess für den Bereich Wertpapiere

Die Überprüfung und Aktualisierung der Ausschlusslisten erfolgt vierteljährlich. Die Umsetzung und Einhaltung werden durch das Kapitalanlage-Controlling überprüft, Verstöße sowie nicht gewünschte Entwicklungen zeitnah in den zuständigen Gremien diskutiert.

Bei Kapitalanlagen in Unternehmen wird zusätzlich das Ziel verfolgt, auf Portfoliobasis einen geringeren CO₂-Fußabdruck auszuweisen als der jeweilige Vergleichsmaßstab (marktabhängige, liquide Benchmarks). Berücksichtigt werden die jährlichen direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2) CO₂-Emissionen der Unternehmen in Relation zur gesamten Geschäftsaktivität des Unternehmens (Umsätze). Aufgrund einer nicht hinreichend breiten und belastbaren Datenbasis werden derzeit die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) nicht berücksichtigt.

Bei Anlagen in Publikumsfonds oder ETF werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl berücksichtigt. Allerdings finden die Ausschlusskriterien der Provinzial keine Anwendung, weil die Verwaltung dieser Fonds nicht durch die Provinzial Asset Management erfolgt und keine Fonds am Markt verfügbar sind, deren Nachhaltigkeitskriterien deckungsgleich sind. Aus ähnlichen Überlegungen finden Ausschlusskriterien keine Anwendung bei Futures und Optionen. Jedoch muss bei allen genannten Instrumenten eine möglichst hohe Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitskriterien der Provinzial gegeben sein.

2.2.2 Investitionen in Hypotheken

Für die vergebenen Hypotheken wird keine explizite Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien für jedes einzelne Darlehen durchgeführt. Vor jeder Kreditgewährung erfolgt eine detaillierte Kredit- und Geldwäscheprüfung. Die Finanzierung von privatem Wohneigentum und Mehrfamilienhäusern unterstützt grundsätzlich die private Vermögensbildung sowie die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum. Somit dient sie auch sozialen Zielen. Gleichzeitig kann von einem hohen Anteil von Finanzierungen von Neubauten und Modernisierungen ausgegangen werden, so dass hier auch ein substanzieller Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz erwartet werden kann. Aus diesen Gründen haben wir Hypotheken als ESG-konform definiert.

2.2.3 Investitionen in Private Equity, Private Debt und Infrastruktur (Alternative Investments)

Alternative Investments werden anhand der Nachhaltigkeitsansätze der beauftragten externen Manager beurteilt. Diese müssen Unterzeichner der PRI sein. Alternativ erfolgt eine Beurteilung der Nachhaltigkeit anhand eines internen Scoring-Ansatzes.

2.2.4 Investitionen in Immobilien

Die Asset-Klasse Immobilien wird überwiegend nicht auf Basis der „Endanlagen“ beurteilt, sondern auf Basis der Nachhaltigkeitsansätze der beauftragten externen Manager. Diese müssen Unterzeichner der PRI sein. Alternativ erfolgt eine Beurteilung der Nachhaltigkeit anhand eines internen Scoring-Ansatzes. Direkt gehaltene Immobilien werden auf der Grundlage eines internen Scoring-Ansatzes in Anlehnung an die Vorgehensweise der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) beurteilt. Wenn die Beurteilung negativ

ausfällt, wird geprüft, welche Maßnahmen zur Verbesserung erforderlich sind („manage to green“) oder ob eine Veräußerung erfolgen soll.

2.3 Anteil Kapitalanlagen mit Auswahlprüfung nach ESG-Faktoren

Mittels der Nachhaltigkeitsdatenbank von MSCI ESG Research können rund 80 % der Kapitalanlagen des Konzerns mit Hilfe unternehmensindividueller Nachhaltigkeitsfilter „gescannt“ werden. Alle Unternehmen oder Staaten, die innerhalb der oben genannten Quote unter eines der Filterkriterien fallen, gelten in ihrer Gesamtheit als „nicht nachhaltig“.

Die Assetklassen Hypotheken, Immobilien, Alternative Investments sowie strategische Beteiligungen können nicht durch die externe Datenbank geprüft werden (rund 20 % der Kapitalanlagen). Innerhalb dieser Rest-Quote wird die Asset-Klasse Hypotheken mit einem Anteil von 4,7 % der Kapitalanlagen als ESG-konform definiert, da hier eine detaillierte Kredit- und Geldwäscheprüfung erfolgt und mit positiven Beiträgen zu Sozial- und Umweltzielen gerechnet werden kann. Der Provinzial Konzern sieht sich als nachhaltigen Investor. Die Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern und Gesellschaften ist damit ein konstitutives Merkmal für eine strategische Beteiligung (2,5% der Kapitalanlagen). Entsprechend werden diese pauschal als nachhaltig definiert. Bei den Anlagen in Private Equity, Private Debt, Infrastruktur und Immobilien kommen die dargestellten, auf die Assetklassen zugeschnittenen Prüfungen (PRI oder internes Scoring) zur Anwendung.

Insgesamt beträgt die Quote nachhaltiger Kapitalanlagen im Sinne unserer unternehmensindividuellen Definitionen 95,1 % (Stand: 30.12.2022) der gesamten Kapitalanlagen. Für 3,9 % der Kapitalanlagen ist der Prüfungsprozess noch nicht abgeschlossen. Aktuell werden 0,9 % der Kapitalanlagen als nicht ESG-konform eingestuft.

Seit 2022 erfolgen Angaben im Zuge der Taxonomie-Verordnung. Die Taxonomie definiert über technische Screening-Kriterien (TSC) nachhaltige Aktivitäten. Dies deckt bisher zwei Umweltziele (Klimaschutz und -anpassung) ab. Der Verabschiedungsprozess der TSC für die Umweltziele 3-6 wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen. In den kommenden Jahren soll die Taxonomie um Sozialziele erweitert werden. Eine Investition in nachhaltige Aktivitäten darf zudem keine anderen Nachhaltigkeitsziele beeinträchtigen (Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (Do No Significant Harm)) und muss gleichzeitig gewisse Mindeststandards erfüllen. Angaben zum Anteil taxonomiefähiger Kapitalanlagen veröffentlicht die Provinzial in ihrem Nachhaltigkeitsbericht. Die Angaben zur Taxonomiefähigkeit der Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2022 sind im Internet unter <https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/> abrufbar.

2.4 Angaben zur Mitwirkungspolitik und Rolle als „active shareholder“

Seit 2021 erfolgt eine aktive und direkte Ausübung von Aktionärsrechten durch das gemeinsame Agieren der öffentlichen Versicherer. Jährlich werden zusammen mit der Deka Investment GmbH als Serviceprovider Leitlinien für die Abstimmungspolitik und Schwerpunktthemen für Engagement festgelegt. Das gemeinsame Auftreten erhöht durch die Bündelung von Stimmrechten die Möglichkeiten der aktiven Beförderung von ESG-Themen. Neben der Stimmrechtsausübung gehören dazu Redebeiträge auf Hauptversammlungen sowie Unternehmensgespräche mit Aufsichtsräten, Vorständen und Investor Relations.

Die Deka stimmt 2022 im Auftrag der Provinzial in 261 Hauptversammlungen (2021: 130) ab. Dabei werden von 3.743 Tagesordnungspunkten rund 12 % abgelehnt, bei 2 % Enthaltungen. Bezogen auf die Bestände der Provinzial liegen Schwerpunkte der Engagementaktivitäten auf den Unternehmen Novartis, Total Energies, Deutsche Telekom, BP und Iberdrola.

Bei Anlagen in Immobilien und Alternative Investments thematisiert die ProAM Nachhaltigkeitsgesichtspunkte, insbesondere wenn wir in den Gremien vertreten sind. Eine aktive Gremienmitgliedschaft wird bei

neuen Investments angestrebt. Ergänzend sind ESG-Themen obligatorischer Bestandteil der Anlageausschusssitzungen mit externen Asset-Managern.

2.5 Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rentabilität

Bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsauswirkungen in die Investitionsentscheidungsprozesse berücksichtigt die Provinzial auch deren Auswirkungen auf die Risiko-Return-Profile der betroffenen Kapitalanlagenbausteine und ob damit das Erreichen anderer Kundenziele gefährdet wird. Damit ist bei allen Finanzprodukten generell sichergestellt, dass negative Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auch angemessen berücksichtigt werden. Umgekehrt geht von der Reduzierung von Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken tendenziell ein positiver Effekt aus. Die langfristig zu erwartenden Auswirkungen können nur schwer quantifiziert werden. Meta-Studien deuten aber darauf hin, dass durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren langfristig eher positive Auswirkungen auf die Performance überwiegen.

2.6 Management von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungen (Risikomanagement)

Unter einem „Nachhaltigkeitsrisiko“ sind alle Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zusammenzufassen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben könnten. Im Provinzial Konzern werden Nachhaltigkeitsrisiken in der Kapitalanlage innerhalb der etablierten Risikoarten der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken abgebildet und gesteuert. Darüber hinaus stellt die Beachtung des Grundsatzes nachhaltigen Investierens für die Provinzial auch einen Faktor dar, der mögliche Reputationsrisiken für das Unternehmen minimiert.

Der angestrebte Übergangsprozess in ein nachhaltigeres, kohlenstoffärmeres Wirtschaftssystem veranschaulicht beispielhaft wie Nachhaltigkeitsrisiken für einige Branchen und Unternehmen disruptiv wirken können. Hier sind z.B. betroffene Unternehmen wie Energieversorger, Autohersteller oder Fluggesellschaften zu nennen, die einem besonderen Druck hin zu einem nachhaltigen wirtschaftlichen Wandel ausgesetzt sind. Im Extremfall können von der Veränderung betroffene Aktiva bei den gehaltenen Unternehmen erheblich oder vollständig ihren Wert verlieren (z. B. sogenannte „stranded assets“). Insofern ist es notwendig, ESG-Risiken in den gesamthaften Risikomanagementprozess der Provinzial zu integrieren und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse zu berücksichtigen. Hierbei werden physische Risiken (z.B. Auswirkungen durch Extremwetterereignisse wie Starkregen, Stürme oder Trockenheit) ebenso wie transitorische Risiken (z.B. Wertverluste der Kapitalanlagen resultierend aus der Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Wirtschaft) als auch die Reputation des Konzerns gefährdende Risiken (z.B. durch gravierende Menschenrechtsverletzungen gehaltener Unternehmen) innerhalb definierter Risikokategorien betrachtet (z.B. Kurswertrisiken, Liquiditätsrisiken, etc.). Regelmäßig wird dieses Vorgehen im Risikoinventurprozess bewertet und im Rahmen regelmäßiger Berichterstattungen durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) in Vorstands- und Risikokomitee-Sitzungen überprüft. Die Kombination von Ausschlusskriterien, einer Klimastrategie, Engagement und Risikomanagement ist ein effektiver Ansatz, um mögliche negative Auswirkungen der Kapitalanlagen auf Nachhaltigkeit im Zeitablauf zu verringern und positive Veränderungen zu befördern.

Der Provinzial Konzern kombiniert in der Portfoliokonstruktion diversifizierte Assetbausteine. Jeder einzelne Assetbaustein ist so ausgestaltet, dass Reputationsrisiken bestmöglich vermieden werden. Für jeden Baustein werden zulässige Bandbreiten festgelegt, innerhalb derer sich die Asset Allokation bewegen darf. In Kombination mit einem bausteinübergreifend bonitätsabhängigen Limitsystem werden einzelne Unternehmensrisiken auf ein geringes Maß reduziert.

In den Rentenanlagen verfolgen die ProAM sowie die beauftragten externen Asset-Manager eine zusätzliche Strategie zur Vermeidung von Rating-Herabstufungen und zur Reduzierung des Kreditrisikos. Dabei werden regelmäßig auch die Zukunftsaussichten von Unternehmen im Rahmen von Finanzanalysen (Aktien- und Unternehmensanleihen) beurteilt. Nachhaltigkeitsrisiken werden somit auch hier implizit erfasst und bei entsprechender negativer Erwartung adjustiert.

Die formulierten Ausschlusskriterien sowie Maßnahmen im Rahmen der Berücksichtigung von ESG-Faktoren führen zu einer Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken. Beispielsweise führt der Ausschluss von Kohleinvestitionen oder der Ausschluss von Unternehmen mit überdurchschnittlich hoher CO₂-Intensität zu einer Verringerung von Transitionsrisiken, die Ausschlusslisten auf Basis des UN-Global Compacts zu einer Verringerung von Reputationsrisiken.

Die Provinzial Versicherungsgruppe wirkt als Teil der Initiative der öffentlich-rechtlichen Versicherer als aktiver Investor im Rahmen der Stimmrechtsvertretung und Engagement darauf hin, dass die investierten Unternehmen transparent ihre Nachhaltigkeitsrisiken offenlegen, aktiv auf einen nachhaltigen Wandel hinarbeiten und existierende Risiken reduzieren.

Aufgrund der komplexen Interaktionen ist eine Modellierung von Nachhaltigkeitsrisiken nur schwer darstellbar und sind Aussagen über Schwankungsbreiten mit großen Unsicherheiten behaftet. Auch wenn die Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken für viele der eingesetzten Instrumente nur schwer quantifizierbar erscheint oder qualitativen Charakter hat, ermöglicht die verfolgte Nachhaltigkeitsstrategie eine effiziente Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken.

3. Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Tabelle 1:

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Finanzmarktteilnehmer Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL), LEI-Code: 529900B6SU254V6F9860

Zusammenfassung

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL), LEI-Code: 529900B6SU254V6F9860 berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen seiner Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Diese Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

Im Rahmen der Kapitalanlagen des Provinzial-Konzerns werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts (PAIs)) im Investmentprozess berücksichtigt. Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen, die durch die ProAM umgesetzt wird, sind die grundlegenden Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage der Principles for Responsible Investment (PRI) sowie die Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA); angesichts der globalen Herausforderungen durch den Klimawandel will die Provinzial über die Kapitalanlagen einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens leisten. Die Provinzial hat sich den beiden genannten Initiativen angeschlossen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen setzt Standards, die in den unterschiedlichen Assetklassen im Investmentprozess zwingend zu beachten sind. Für Aktien und Zinsanlagen, die den mit Abstand größten Teil der Kapitalanlage darstellen, werden soziale Aspekte insbesondere durch normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN Global Compact) und ethische Ausschlusskriterien (geächtete Waffen) berücksichtigt. Ferner existieren Schwellenwerte für den maximalen Kohleanteil und die CO₂-Intensität, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich herabgesetzt wurden. Mit dem Beitritt der Provinzial zur NZAOA wird 2023 eine Definition von Sektorzielen und jährlichen Reduktionszielen für die CO₂-Emissionen erfolgen, die die bisherigen Schwellenwerte ergänzen oder ersetzen werden.

Es wird eine Verbesserung des Nachhaltigkeitsprofils der Kapitalanlagen auf breiter Basis für ESG-Indikatoren angestrebt. Im Jahr 2022 erfolgte keine Gewichtung der wichtigsten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, aufgrund einer unzureichenden Datenbasis. Im Jahr 2023 wird eine Gewichtung der wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren vorgenommen. Der Fokus wird auf Beiträge zur Erreichung der Pariser Klimaziele gelegt, da diese als eine besonders dringliche Herausforderung für die Gesellschaft angesehen werden:

- Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 1)
- Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 2)
- Verbesserung der Treibhausgasintensität von Unternehmen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 3)

Aus den zusätzlichen Indikatoren werden folgende Indikatoren ausgewählt:

- Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
- Durchschnittliche Leistung im Bereich Menschenrechte für Staaten

Die Priorisierung von Indikatoren mit Klimabezug bedeutet nicht, dass die Reduzierung anderer negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren als nicht wichtig angesehen wird. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass weitere ökologische bzw. soziale Indikatoren bei den zusätzlichen Indikatoren berücksichtigt werden. Der Fokus auf wenige Indikatoren ist Datenproblemen und operationalen Aspekten geschuldet. Die Abdeckung und die Qualität der Daten für viele Nachhaltigkeitsindikatoren wird auf längere Zeit Einschränkungen unterliegen, z. B. aufgrund nicht bestehender Berichtspflichten und einer andauernden Diskussion zur angemessenen Methodik für die Ermittlung von Daten. Dies ist ein Grund, warum Scope3-Emissionen vorerst nicht zur Bewertung der Zielerreichung eingesetzt werden. Operational ist die gleichzeitige Verbesserung aller 14 Pflichtindikatoren der PAIs für Unternehmen und weiterer zusätzlicher Indikatoren ein mathematisch kaum lösbares Optimierungsproblem. So könnte z. B. die Umschichtung in innovative Sektoren für Klimalösungen sich negativ auf andere Indikatoren auswirken, wenn dort z. B. eine schlechtere Geschlechtervielfalt in Leitungs- und Kontrollorganen besteht. Allerdings weist das Klimaziel hohe Komplementaritäten mit sozialen Zielen und den Sustainable Development Goals der UN (SDGs) aus. Werden Erfolge bei der Bekämpfung der Erderwärmung erreicht, so werden gleichzeitig positive Beiträge zu einer Vielzahl von SDGs geleistet, z. B. durch die Bekämpfung von klimabedingtem Hunger und Armut, Vermeidung klimainduzierter Migrationsströme oder positiven Effekten auf die Biodiversität.

Für die Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen werden Daten von MSCI ESG Research verwendet. Bei den verbleibenden Assetklassen, die nicht durch MSCI ESG Research abgedeckt werden können, werden individuelle Ansätze angewendet. Dazu gehören insbesondere illiquide Assetklassen wie Immobilien, Private Equity oder Private Debt, weil hier die Erhebung nachhaltigkeitsbezogener Daten an den Finanzmärkten erst im Entstehen begriffen ist. Die Beschränkungen bei Methoden und Daten können sich auf die veröffentlichten Ausprägungen der ökologischen und sozialen Merkmale im Zeitablauf auswirken. Der Abdeckungsgrad der einzelnen PAI wird bezogen auf die Kapitalanlagen in Unternehmen, Staaten bzw. Immobilien als Quote dargestellt. In dem Maße, wie die Datenverfügbarkeit und -qualität im Zeitablauf steigt, ist mit der Abnahme von Einflüssen auf die veröffentlichten Ergebnisse durch eine veränderte Abdeckungsquote zu rechnen.

Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Diese allgemeinen Hinweise gelten für alle dargestellten Nachhaltigkeitsfaktoren und sollen die Interpretation der Ergebnisse erleichtern und die Lesbarkeit erhöhen.

Die Veröffentlichung von nachhaltigkeitsrelevanten Daten durch berichtspflichtige Unternehmen, in die investiert wird, die Aufbereitung dieser Informationen durch externe Datenprovider und die Ermittlung der PAI-Indikatoren für die Kapitalanlagen des Geschäftsjahres 2022 (GJ 2022) für die PNWL stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Entsprechend sind für die Interpretation der Ergebnisse dieser Erstveröffentlichung bestimmte Aspekte zu berücksichtigen. Einige sich daraus ergebenden Einschränkungen werden im Zeitablauf sukzessive abnehmen:

- Für Unternehmen, die nicht EU-Recht unterliegen, bestehen keine Veröffentlichungspflichten zu den PAIs, so dass hier Daten für einzelne PAIs nur mit Einschränkungen oder überhaupt nicht verfügbar sind.
- Insbesondere liegen nur für wenige Unternehmen Daten bezüglich verursachter radioaktiver Abfälle oder Wasseremissionen vor. Dies könnte unter anderem auf fehlende sachliche Relevanz zurückzuführen sein, zum Beispiel ist die potenzielle Entstehung radioaktiver Abfälle bei Banken oder Softwareunternehmen in der Regel vernachlässigbar und eine entsprechende Berichterstattung noch von untergeordneter Bedeutung. Hier müssen sich noch Marktstandards für den Ausweis entsprechender Daten entwickeln.
- Zur Berechnung einiger PAI-Werte ist der Enterprise Value including Cash (EVIC) der investierten Unternehmen erforderlich. Die gängigen Hauptkomponenten des EVICs können bei Kreditinstituten nicht in derselben Weise wie bei Nicht-Finanzunternehmen angewendet werden. Derzeit wird davon abgeraten, einen anderen Unternehmenswert als den EVIC zu verwenden. Daher fällt die Datenabdeckung solcher PAIs aufgrund des Fehlens der EVICs bei Kreditinstituten, die einen beträchtlichen Teil der Kapitalanlagen ausmachen, geringer aus.
- Für einige PAI-Indikatoren kann aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit aktueller Daten seitens des externen Datenproviders nicht auf aktuelle Unternehmensdaten zurückgegriffen werden. Entsprechend werden für die Berechnungen einiger PAIs teilweise Daten aus früheren Geschäftsjahren herangezogen.
- Bei illiquiden Assetklassen waren die externen Asset Manager weitgehend nicht in der Lage, PAI-Daten zu liefern. Während dieser Mangel an Daten bei Unternehmen und Staaten aufgrund des geringen Anteils illiquider Assets nur geringfügige Auswirkungen hat, führt er bei Immobilien zu einer äußerst begrenzten Datenverfügbarkeit und einer damit einhergehenden Einschränkung der Aussagekraft der Ergebnisse.

Im Ergebnis führen diese Aspekte zu einer sehr unterschiedlichen Breite der Datenbasis für die Ermittlung von PAIs. Im Sinne einer möglichst hohen Transparenz werden für jeden PAI ergänzend Abdeckungsquoten für die Anlagen in Unternehmen, Staaten bzw. Immobilien ausgewiesen.

In der Berechnung der PAI-Indikatoren werden ausschließlich Investitionen berücksichtigt, für die entsprechende Daten verfügbar sind. Investitionen, für die keine Daten vorliegen, werden nicht in die Grundgesamtheit einbezogen. Die Datenabdeckung gibt entsprechend die Referenzmenge des jeweiligen PAI-Indikators an. Für PAI-Indikatoren, die Anteile des Gesamtportfolios oder intensitätsbasierte Größen abbilden, bedeutet dies, dass der ausgewiesene Wert für das Gesamtportfolio auf Basis der für die Referenzmenge verfügbaren Daten berechnet wurde. Für die PAI-Indikatoren, die eine absolute Größe abbilden (insbesondere PAI 1) bedeutet dies hingegen, dass der ausgewiesene Wert nur die Teilmenge darstellt, die auf die Referenzmenge entfällt. Der Ausweis von Abdeckungsquoten erfolgt auch, weil mit der zu erwartenden Verbesserung der Datenverfügbarkeit über die nächsten Jahre, sehr starke Schwankungen in der Historie bei einzelnen PAI-Indikatoren mit geringer Abdeckung möglich sind.

Für alle PAIs zählt die Erweiterung der Datenbasis zu den im aktuellen Geschäftsjahr ergriffenen und zu den geplanten Maßnahmen für das Folgejahr. Liegt der Fokus „nur“ auf diesen beiden Aspekten erfolgt keine Erläuterung in der letzten Spalte und bleibt das entsprechende Feld leer. Ziel ist es die Lesbarkeit zu erhöhen und spezifische Maßnahmen hervorzuheben. Der Fokus der Provinzial liegt derzeit darauf einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten. Die ergriffenen

Maßnahmen zielen damit auf die gleichzeitige Reduzierung nachteiliger Auswirkungen bei verschiedenen PAIs ab, weshalb hier jeweils auf die grundsätzlichen Erläuterungen unter Ziffer 1 (PAI 1) des unten angeführten Templates verwiesen wird. Beim Umgang mit dem UN Global Compact wird analog (Verweis auf Angaben unter Ziffer 10 (PAI 10)) vorgegangen.

Da es sich um die Erstveröffentlichung von Daten zu den PAIs handelt, liegen keine Daten für das Vorjahr vor. Entsprechend werden historische Vergleiche erst ab dem nächsten Bezugszeitraum möglich sein und bleibt die Spalte Vorjahr leer.

Indikatoren für Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird

Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen	Messgröße	Auswirkungen 2022	Auswirkungen 2021	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
---	-----------	-------------------	-------------------	-------------	---

KLIMAINDIKATOREN UND ANDERE UMWELTBEOZUGENE INDIKATOREN

Treibhausgasemissionen	1. THG-Emissionen	Scope-1-Treibhausgasemissionen	400.905		Datenabdeckung: 63,40%	Die Provinzial hat für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 jeweils die Dekarbonisierungsstrategie turnusmäßig verschärft. Die Provinzial ist im November 2022 der NZAOA beigetreten. Im Jahresverlauf 2023 sollen CO ₂ -Reduktionsziele für Aktien und Unternehmensanleihen sowie
------------------------	-------------------	--------------------------------	---------	--	------------------------	---

						Sektorziele erarbeitet werden.
		Scope-2-Treibhausgasemissionen	66.947		Datenabdeckung: 63,40%	Siehe PAI 1
		Scope-3-Treibhausgasemissionen	2.486.181		Datenabdeckung: 63,30%	Siehe PAI 1
		THG-Emissionen insgesamt	2.954.024		Datenabdeckung: 63,30%	Siehe PAI 1
2.	CO ₂ -Fußabdruck	CO ₂ -Fußabdruck	484,76		Datenabdeckung: 63,30% Der PAI-Indikator veranschaulicht die CO ₂ -Emissionen des Portfolios pro eine Million Euro investiertem Kapital.	Siehe PAI 1
3.	THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	892,09		Datenabdeckung: 83,78% Der PAI-Indikator veranschaulicht die durchschnittlichen CO ₂ -Emissionen, die von den investierten Unternehmen pro 1 Million Euro Umsatz freigesetzt werden.	Siehe PAI 1
4.	Engagement in Unternehmen, die im Bereich	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen	8,13%		Datenabdeckung: 86,27%	

	der fossilen Brennstoffe tätig sind	Brennstoffe tätig sind				
5.	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	69,33%		Datenabdeckung: 81,43% Die zugrundeliegenden Daten sind durchschnittlich aus dem Jahr 2019. Mit Aktualisierung der Daten durch den externen Datenprovider dürfte der Wert zukünftig sinken, insbesondere da Unternehmen aus weniger energieintensiven Branchen eine Umstellung zwischenzeitlich auf erneuerbare Energien vorgenommen haben dürften.	
6.	Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren	Energieverbrauch in GWh pro einer Million EUR Umsatz der Unternehmen, in die investiert wird, aufgeschlüsselt nach klimaintensiven Sektoren	Sektor A: 0,34 Sektor B: 1,12 Sektor C: 0,45 Sektor D: 3,65 Sektor E: 1,84		Datenabdeckung: 81,21% Die Unternehmen wurden anhand von NACE-Codes Sektoren zugewiesen. A: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	

			Sektor F: 0,16		C: Verarbeiten- des Gewerbe D: Energiever- sorgung E: Wasserversor- gung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Be- seitigung von Umweltver- schmutzungen F: Baugewerbe G: Handel, In- standhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen H: Verkehr und Lagerei L: Grundstücks- und Wohnungs- wesen	
			Sektor G: 0,19			
			Sektor H: 1,58			
			Sektor L: 0,49			
Bio- diversi- tät	7. Tätigkei- ten, die sich nach- teilig auf Gebiete mit schutzbe- dürftiger Biodiversi- tät auswir- ken	Anteil der In- vestitionen in Unternehmen, in die investiert wird, mit Stand- orten/Betrieben in oder in der Nähe von Ge- bieten mit schutzbedürfti- ger Biodiversi- tät, sofern sich die Tätigkeiten dieser Unter- nehmen nach- teilig auf diese Gebiete auswir- ken	0,01%		Datenabde- ckung: 86,27%	
Wasser	8. Emissio- nen in Wasser	Tonnen Emissi- onen in Wasser, die von den Un- ternehmen, in	52,86		Datenabde- ckung: 0,48%	

		die investiert wird, pro investierter Million EUR verursacht werden, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt			Der Wert ist aufgrund der äußerst geringen Datenabdeckung nur sehr begrenzt aussagekräftig. Ursache für die niedrige Abdeckungsquote kann unter anderem fehlende sachliche Relevanz seitens der berichtenden Unternehmen sein. Zudem sind Probleme bei der Datenerhebung seitens des externen Datenprovider aufgetreten.	
Abfall	9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle	Tonnen gefährlicher und radioaktiver Abfälle, die von den Unternehmen, in die investiert wird, pro investierter Million EUR erzeugt werden, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt	12,72		Datenabdeckung: 24,05% Ursache für die niedrige Abdeckungsquote kann unter anderem die fehlende sachliche Relevanz für die berichtenden Unternehmen sein. Über 90% des ausgewiesenen Wertes entfallen zudem auf ein Unternehmen.	Das Unternehmen, auf das über 90% des ausgewiesenen Wertes entfallen, wurde bereits aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen und wird sukzessive desinvestiert.

INDIKATOREN IN DEN BEREICHEN SOZIALES UND BESCHÄFTIGUNG, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG						
Soziales und Beschäftigung	10. Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze oder gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen beteiligt waren	0,71%		Datenabdeckung: 86,26%	Ziel ist es das sehr geringe Exposure gegenüber Unternehmen mit gravierenden Verletzungen des Global Compact im Zeitablauf durch strikte Umsetzung der Ausschlusskriterien zu halten.
	11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die keine Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder keine Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze und OECD-	22,82%		Datenabdeckung: 86,26%	Siehe PAI 10

		Leitsätze für multinationale Unternehmen eingerichtet haben				
	12. Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei den Unternehmen, in die investiert wird	14,76%		Datenabdeckung: 16,22% Der Wert gibt den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Bruttoverdienst von männlichen und weiblichen Beschäftigten in Prozent des männlichen Bruttoverdienstes an. Der externe Datenprovider führt hierzu aus, dass einige Unternehmen bei dem Ausweis des Lohngefälles zusätzliche Faktoren einbeziehen und entsprechend kein unbereinigtes Lohngefälle vorliegt. Dies erklärt auch die geringe Datenabdeckung. Die zugrundeliegenden Daten sind durchschnittlich noch aus dem Jahr 2020.	

	13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen der Unternehmen, in die investiert wird, ausgedrückt als Prozentsatz aller Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane	38,10%		Datenabdeckung: 83,11%	
	14. Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen beteiligt sind	0,02%		Datenabdeckung: 86,33% Unternehmen, die an der Produktion und/oder dem Vertrieb geächteter Waffen beteiligt sind, sind aufgrund der Ausschlusskriterien aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen. Kritische Investitionen werden überwacht und zeitnah reduziert. Letzteres schließt ein, dass sich aber Restquoten in den Kapitalanlagen befinden können.	Ziel ist es den sehr geringen Anteil von Unternehmen mit einem Exposure zu geächteten Waffen im Zeitablauf durch strikte Umsetzung der Ausschlusskriterien sehr niedrig zu halten.

Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationale Organisationen						
Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2022	Auswirkungen 2021	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Umwelt	15. THG-Emissionsintensität	THG-Emissionsintensität der Länder, in die investiert wird	275,74		Datenabdeckung: 99,81%	
Soziales	16. Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstoßen	Anzahl der Länder, in die investiert wird, die nach Maßgabe internationaler Verträge und Übereinkommen, der Grundsätze der Vereinten Nationen oder, falls anwendbar, nationaler Rechtsvorschriften gegen soziale Bestimmungen verstoßen (absolute Zahl und relative Zahl, geteilt durch alle Länder, in die investiert wird)	Absolut: 7 Relativ: 5,74%		Datenabdeckung: 99,81% Die relative Zahl gibt das Verhältnis der Anzahl investierter Länder mit Verstößen zu der Gesamtzahl investierter Länder an. Der Anteil des investierten Volumens in Länder mit Verstößen (im Verhältnis zu allen Staatsanleihen) beträgt dagegen nur etwa 0,2%.	Staaten mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen, hoher Korruption und/oder Beteiligung an kriegsrischen Aktivitäten sind aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen. Kritische Investitionen werden überwacht und zeitnah reduziert. Letzteres schließt ein, dass sich aber Restquoten in den Kapitalanlagen befinden können. Ziel ist es das sehr geringe Exposure gegenüber Staaten

						mit gravierenden Verletzungen sozialer Standards im Zeitablauf durch strikte Umsetzung der Ausschlusskriterien sehr niedrig zu halten.
Indikatoren für Investitionen in Immobilien						
	Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen	Messgröße	Auswirkungen 2022	Auswirkungen 2021	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Fossile Brennstoffe	17. Engagement in fossilen Brennstoffen durch die Investition in Immobilien	Anteil der Investitionen in Immobilien, die im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Lagerung, dem Transport oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen stehen	0,00%		Datenabdeckung: 86,56% Mangels verfügbarer Daten wird zur Berechnung auf die Annahme zurückgegriffen, dass für Immobilien mit der Nutzungsart Wohnen, Büro, Gesundheitswesen und Einzelhandel kein Engagement in fossile Brennstoffe vorliegt. Dadurch ist auch die hohe Datenabdeckung zu erklären.	

Energieeffizienz	18. Engagement in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	Anteil der Investitionen in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	Keine Daten verfügbar		Datenabdeckung: 0,00% Hohe Kleinteiligkeit von Immobilienanlagen führt zu sehr hohem Aufwand bei der Datenerhebung und ist sehr langwierig. Sehr geringe Abdeckungsquote, auch weil externe Asset Manager keine Daten liefern können.	
Weitere Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren						
Zusätzliche Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren						
Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2022	Auswirkungen 2021	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Emissionen (Unternehmen)	Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die keine Initiative zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen aufweisen, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht	33,54%		Datenabdeckung: 83,72% Der zusätzliche Indikator steht im Einklang mit dem Klimaziel der Provinzial.	Klimastrategie ist als ein Engagementschwerpunkt mit dem Serviceprovider, der Deka Investment, für das GJ 2022 abgestimmt worden. Dieser Schwerpunkt wird auch 2023 fortgeführt. Dadurch

						soll der Anteil von Unternehmen mit einer Klimastrategie in den Anlagen erhöht und die Erreichung der Klimaziele unterstützt werden.
Zusätzliche Indikatoren für die Bereiche Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung						
Nachhaltigkeitsindikator für nachteilige Auswirkungen		Messgröße	Auswirkungen 2022	Auswirkungen 2021	Erläuterung	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
Menschenrechte (Staaten)	Durchschnittliche Leistung im Bereich Menschenrechte	Durchschnittliche Leistung der investierten Staaten hinsichtlich Menschenrechte, gemessen an dem Teilindikator „Fundamental Rights“ des World Justice Project (WJP) Rule of Law Index. Der Indikator kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen, wobei höhere Werte eine stärkere nationale Leistung in einem breiten Spektrum von	0,77		Datenabdeckung: 98,21% Der zusätzliche Indikator steht im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Provinzial. Staatsanleihen bilden zudem einen signifikanten Anteil des Portfolios.	Es existieren Ausschlusskriterien für Staaten und spezifische Benchmarks im Bereich Emerging Markets. Beide Maßnahmen zielen darauf ab, dass auch in Zukunft ein gutes Nachhaltigkeitsprofil in diesem Anlagensegment erreicht werden kann.

		Menschenrechtsfragen anzeigen.				
Es werden keine weiteren nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren zur Analyse und Zielformulierung herangezogen.						
<p>Beschreibung der Strategien zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren</p> <p>Ausgangspunkt für die Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ist die Nachhaltigkeitsstrategie der Provinzial und deren Umsetzung in den Kapitalanlagen. Dessen Eckpfeiler sind die grundlegenden Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage der Principles for Responsible Investment (PRI) sowie die Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Die Provinzial ist Mitglied in beiden Initiativen. Ziel der NZAOA ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5°C bis 2050 zu leisten.</p> <p>Mit Wirkung vom 24.07.2019 hat der Provinzial-Konzern die Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens im Bereich Kapitalanlagen beschlossen. Mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen beauftragt ist die Provinzial Asset Management GmbH (ProAM). Dies wurde durch das Investmentkomitee des Konzerns am 21.05.2023 nochmals bestätigt und die ProAM mit der Implementierung der ESG-Vorgaben und des erforderlichen Reportings beauftragt. Innerhalb der ProAM ist das ESG-Komitee für die operativen Fragen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Den Vorsitz führt der Leiter ESG Kapitalanlagen, der die Geschäftsführung bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie berät und Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsführung vorbereitet. Über die Vertretung der Geschäftsführung der ProAM im Nachhaltigkeitsboard des Provinzial Konzerns ist sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie des Provinzial Konzerns adäquat durch die ProAM umgesetzt und weiterentwickelt wird.</p> <p>Die kontinuierliche Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil des Investmentprozesses. Sie wird durch das Kapitalanlage-Controlling überprüft und im ESG-Komitee berichtet. Im Jahr 2022 findet keine Gewichtung der wichtigsten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren aufgrund einer unzureichenden Datenbasis für Nachhaltigkeitsfaktoren statt. Im Jahr 2023 wird eine Gewichtung der wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren vorgenommen. Der Beitritt zur NZAOA im November 2022 unterstreicht den Klimafokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Entsprechend wird eine Priorisierung für folgende Nachhaltigkeitsfaktoren mit Bezug zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und zur Erfüllung von Verpflichtungen im Rahmen der NZAOA vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 1) • Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 2) • Verbesserung der Treibhausgasintensität von Unternehmen auf Basis von Scope 1 & 2 (PAI 3) <p>Aus den zusätzlichen Indikatoren werden folgende Indikatoren ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen • Durchschnittliche Leistung im Bereich Menschenrechte (Staaten) 						

Die Priorisierung von Indikatoren mit Klimabezug bedeutet nicht, dass die Reduzierung anderer negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren als nicht wichtig angesehen wird, sondern der Klimawandel als eine besonders dringliche Herausforderung für die Menschheit angesehen wird. Diese Vorgehensweise berücksichtigt die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Wahrscheinlichkeit und des Umfangs der drohenden Erderwärmung und der Gefahr von massiven, irreversiblen Schäden.

Methodisch stützt sich die Festlegung und Gewichtung der Nachhaltigkeitsfaktoren auf die vorgenommene Wesentlichkeitsanalyse des Provinzial-Konzerns. Durch diese wird bestimmt, welche Nachhaltigkeitsthemen für den eigenen Geschäftserfolg und für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind und im Fokus der Aktivitäten stehen sollen. Bei der Analyse wird sowohl eine Inside-out- als auch eine Outside-in-Perspektive berücksichtigt. In der daraus abgeleiteten Nachhaltigkeitsstrategie wird die Begrenzung der Klimaerwärmung als eine zentrale Dimension definiert und die Kapitalanlagen als eines von sechs Handlungsfeldern identifiziert. Die Relevanz von Nachhaltigkeit resultiert auch aus dem Einfluss auf das Risiko-Ertrags-Profil und der Neubewertung von Risiken. 2021 folgt über den sogenannten GREENPRINT der Provinzial eine Festlegung des Ambitionsniveaus für die einzelnen Handlungsfelder im Konzern. Dabei wird für die Kapitalanlagen eine Reduktion der Netto-CO₂-Emissionen auf Null bis 2050 angestrebt. Ergänzende Analysen mit dem ökonomischen Climate Impact Modell (X-Degree Compatibility Modell) von right. based on science belegen für 2021 für den Bestand von Aktien und Unternehmensanleihen und 2022 für Staatsanleihen eine noch unzureichende Kompatibilität mit den Pariser Klimazielen und sprechen für eine besondere Gewichtung klimabezogener Indikatoren. Eine Quantifizierung von möglichen Fehlermargen bezüglich der herangezogenen Größen ist derzeit nicht bzw. kaum möglich. Ein Grund ist die sich erst herausbildende Datenbasis für Nachhaltigkeitsfaktoren an den Finanzmärkten. Erst im Zeitablauf wird die Qualität der Daten, Schwankungsbreiten und ihre Eignung als Steuerungsgrößen umfassend beurteilt werden können. Auch wenn die Aussagen hinsichtlich möglicher Schwankungsbreiten der Erderwärmung und Auswirkungen von Anpassungsmaßnahmen auf Entwicklungspfade weiter mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet sind, untermauern die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre die Notwendigkeit der Bekämpfung der Erderwärmung als einer globalen Herausforderung.

Für die Quantifizierung der PAI-Indikatoren verwenden wir Daten von MSCI ESG Research, sowohl für direkt als auch indirekt gehaltene Wertpapiere und für die fondsgebundene Lebensversicherung. Bei Anlagen in Private Equity, Private Debt, Infrastruktur und Immobilien werden die benötigten nachhaltigkeitsbezogenen Daten über standardisierte Datenblätter bei den Asset Managern abgefragt. Für das Jahr 2022 ergibt sich trotz eines intensiven Dialogs eine sehr geringe Datenabdeckung, da die Datenerhebung auf der Ebene der Asset Manager eine massive Herausforderung darstellt und entsprechend aufbereitete Daten nicht zwingend eingefordert werden können, z. B. bei Asset Managern, die nicht EU-Recht unterliegen oder in Altverträgen. Aus dem Dialog ist aber erkennbar, dass viele Asset Manager willens und im Verlauf der kommenden Jahre in der Lage sein werden, vermehrt nachhaltigkeitsrelevante Daten zu liefern.

Mitwirkungspolitik

Ziel des Provinzial Konzerns ist es, aktiv und durch direkte Ausübung von Aktionärsrechten für Nachhaltigkeitsbelange im Rahmen seiner Möglichkeiten einzutreten. Hierfür und zur Erhöhung der Durchschlagskraft von Aktivitäten engagiert sich die Provinzial im Rahmen einer gemeinsamen Initiative der öffentlich-rechtlichen Versicherer. Ergebnis ist, dass seit dem Jahr 2021 die öffentlich-rechtlichen Versicherer ihre Aktivitäten zur Förderung von ESG-Themen bündeln. Jährlich werden dabei zusammen mit der Deka Investment, als Serviceprovider, Leitlinien für die Abstimmungspolitik und Schwerpunktthemen für die

Engagementaktivitäten festgelegt, wobei grundsätzlich alle Indikatoren für nachteilige Auswirkungen berücksichtigt werden. 2022 wurden folgende Engagementschwerpunkte verfolgt:

- Umwelt (Klimastrategie/CO₂ nachwachsende Rohstoffe, Wasserverbrauch, Waldrodung, Kreislaufwirtschaft, Recycling). Die Klimastrategie hat dabei auch die Entwicklung von Reduktionsstrategien und Dekarbonisierungsmaßnahmen im Blick und adressiert damit die Nachhaltigkeitsindikatoren zu Treibhausgasemissionen und -intensität sowie Unternehmensinitiativen zur Verringerung von CO₂-Emissionen.
- Soziales (Menschenrechte, Arbeitsrechte und -bedingungen)
- Unternehmensführung (Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, Aufsichtsratswahlen, Digitalisierung, Cyber Security)

Das gemeinsame Agieren der öffentlichen Versicherer erhöht die Möglichkeiten der wirksamen Beförderung von ESG-Themen auf einer breiten Basis im Bereich Aktien und Renten. Damit wird ein effektiver Beitrag zur Reduzierung nachteiliger Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren geleistet. Hierzu wird regelmäßig berichtet.

Aufgrund der kurzen Phase der gemeinsamen Ausübung von Engagement und Stimmrechten im Rahmen der Initiative können noch keine Aussagen über notwendige Anpassungen der Mitwirkungspolitik über mehrere Berichtszeiträume gemacht werden. Nach Monitoring der erreichten Ergebnisse und auftretender Fragestellungen im Zeitablauf soll die Mitwirkungspolitik hinsichtlich der Definition unzureichender Maßnahmen und des Umgangs durch die Mitwirkungspolitik präzisiert werden.

Bei schwerwiegenden Verstößen gegen normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN Global Compact) und ethische Kriterien sowie bei Überschreiten der Schwellenwerte für maximale Kohleanteile und CO₂-Intensitäten gelten grundsätzlich die Ausschlusskriterien der Provinzial.

Bezugnahme auf international anerkannte Standards

Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie sind die Beachtung der grundlegenden Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Kapitalanlage im Rahmen der Principles for Responsible Investment (PRI) und zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Erklärtes Ziel der NZAOA ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5°C bis 2050 zu leisten.

Die Provinzial berücksichtigt zur Wahrung der Sorgfaltspflicht nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Rahmen des Investmentprozesses. Zur Wahrung der Sorgfaltspflichten trägt auch bei, dass die Provinzial nach dem GRI-Standard (Global Reporting Initiative) berichtet.

Die ausgewählten Nachhaltigkeitsfaktoren stehen in engem Bezug zu wesentlichen Anforderungen wichtiger internationaler Standards, wie den PRI (Fokus auf ESG-Themen und angemessene Offenlegung), der NZAOA (Fokus auf Klimaneutralität der Kapitalanlagen bis 2050) und Normen, wie dem UN Global Compact, den OECD Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen zu Wirtschaft und Menschenrechten, die alle Elemente zum Schutz von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Bekämpfung von Umweltproblemen und Korruption enthalten. Über den Ausschluss von Investitionen, die diese Faktoren nicht erfüllen, wird verhindert, dass Anlagen in Unternehmen und Staaten erfolgen, die im Widerspruch zu diesen internationalen Initiativen stehen bzw. Investitionen in kontroversen Geschäftsfeldern stattfinden. Die ausgewählten Nachhaltigkeitsindikatoren erscheinen gut geeignet, um

die Anforderungen dieser wichtigen Initiativen zu erfüllen. Zusätzlich wird im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie eine Reduzierung klimaschädlicher Emissionen angestrebt. Als Datenquelle dient auch hier MSCI ESG Research für Aktien und Renten. Im Bereich der illiquiden Kapitalanlagen werden Daten durch Befragung der Asset Manager erhoben.

Aufgrund der Nachhaltigkeitsstrategie für Kapitalanlagen gelten für Wertpapierbestände in Unternehmen die folgenden Ausschlusskriterien:

- Schwere Verstöße gegen den UN Global Compact. Diese Bewertungen werden auf Basis der Beurteilungen durch MSCI ESG Research vorgenommen.
- Grenzwert für Kohleanteil in der Energieerzeugung oder beim Umsatz von Bergbauunternehmen
- Grenzwert für die CO₂-Intensitäten für Scope1+2-Emissionen (Tonnen/je Mio. USD Umsatz)
- Herstellung und Vertrieb geächteter Waffen

Für Wertpapierbestände in Staaten gelten folgende Ausschlusskriterien:

- Staaten, die nicht im Einklang mit den Grundprinzipien des UN Global Compact gesehen werden
- Staaten, die Bürger- und Freiheitsrechte in starkem Umfang einschränken
- Staaten, die Grenzwerte im Korruptionsindex von Transparency International überschreiten
- Staaten, die den Global Peace Index verletzen
- Staaten, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben

Die ausgewählten Ausschlusskriterien erscheinen gut geeignet, um die Anforderungen dieser wichtigen internationalen Initiativen zu erfüllen und Investitionen in kontroversen Geschäftsfeldern zu verhindern.

Der Beitritt zur NZAOA impliziert die Orientierung an zukunftsorientierten Klimaszenarien und deren Integration in den Investmentprozess. Aufgrund des Beitritts im November 2022 steht dieser Prozess erst am Anfang. Dies erfordert umfangreiche Arbeiten zum Aufbau einer belastbaren Datenbasis und eine intensive Auseinandersetzung mit methodischen Fragestellungen. Letzteres schließt die Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen einzelner wissenschaftsbasierter Klimamodelle ein, die als Referenzpunkt für Szenarioanalysen dienen können. Daran schließt sich die Sichtung von Anbietern von Climate Impact Modellen und Simulationssoftware an. Eine Abstimmung hinsichtlich verwendeter Modelle und Szenarien mit anderen Bereichen des Konzerns, wie dem Risikocontrolling, ist dabei sinnvoll. Die Vielzahl zu leistender Schritte verdeutlicht die Komplexität der zu lösenden Aufgabe. Die Orientierung an klimaorientierten PAIs stellt dabei einen sinnvollen Zwischenschritt dar auf dem Weg zur Entwicklung eines zukunftsorientierten Klimaszenarios, das noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte.

Historischer Vergleich

Aufgrund der Erstmeldung sind noch keine historischen Vergleiche möglich.

Weitere methodische und begriffliche Hinweise finden sich in dem Anhang I der [DELEGIERTEN VERORDNUNG \(EU\) 2022/1288 DER KOMMISSION vom 6. April 2022 zur Ergänzung der Verordnung \(EU\) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf technische Regulierungsstandards zur Festlegung der Einzelheiten des Inhalts und der Darstellung von Informationen in](#)

Zusammenhang mit dem Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen, des Inhalts, der Methoden und der Darstellung von Informationen in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsindikatoren und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen sowie des Inhalts und der Darstellung von Informationen in Zusammenhang mit der Bewerbung ökologischer oder sozialer Merkmale und nachhaltiger Investitionsziele in vorvertraglichen Dokumenten, auf Internetseiten und in regelmäßigen Berichten.

Anlage

Die zehn Grundprinzipien des UN-Global Compact

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die sechs Prinzipien der Initiative PRI

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzungen der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.